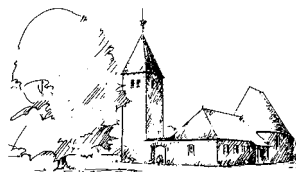


**Evang.-Luth. St. Lukas-
Gemeinde Augsburg**



21. Oktober 2018



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen

Gemeindebrief September – November 2018

St. Lukas – Impressum

Pfarrer: Sabine Troitzsch-Borchardt
sabine.troitzsch-borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20



Hans Borchardt
hans.borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20

Vikarin: Paula Göhre
paula.goehre@elkb.de
Tel. 29 75 95 77



Gemeinmediakon: Christian Achberger, Tel. 5 699 646-15
Sprechzeit nach Vereinbarung
christian.achberger@elkb.de



Pfarramtssekretärin: Marlies Hopf, Tel. 5 699 646-0
Öffnungszeiten des Büros Di. 10:30 - 12 Uhr
Mi. bis Fr. 9:30 - 12 Uhr
Do. 16 - 18 Uhr
pfarramt.stlukas.a@elkb.de



Mesnerin und Hausmeisterin: Eveline Schmidt
Tel. 5 699 646-0 (Pfarramt)



Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:
Ursula Knab, Tel. 70 21 65
ursulaknab@gmx.de



Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt St. Lukas, St.-Lukas-Str. 46 1/3, 86169 Augsburg
Tel. 0821/5 699 646-0, Fax 0821/5 699 646-11, Internet: www.st-lukas-augsburg.de

Redaktion: Pfrin. S. Troitzsch-Borchardt (verantwortlich), U. Knab, Th. Schäfer

Bildnachweis: Fotos : privat

Druck: Senser-Druck Augsburg

Konten: **Pfarramt:** IBAN: DE92 7205 0000 0000 1419 94, BIC: AUGSDE77XXX nur für Spenden
Gemeindeverein: IBAN DE47 5206 0410 0003 2004 50, BIC GENODEF1EK1

Diakonie-Sozialstation Augsburg-Lechhausen:

Blücherstraße 26, Tel. 71 55 68, www.diakonie-sozialstation-lechhausen.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Auf mehrfachen Wunsch als Geistliches Wort hier ein Auszug aus der Predigt beim Fest unterm Baum 2018 zum Thema „Heimat“:

Das Wort „Heimat“ bringt fast immer eine unterschwellige Sehnsucht zum Klingen. Da schwingt etwas mit in diesem Wort Heimat, das reicht über unser Zuhause, über den Ort oder die Gegend, in der wir wohnen, über die Klangfärbung unserer Sprache und die gemeinsamen Traditionen und Gebräuche hinaus. Da steigen Bilder aus der Kindheit auf, erinnern an das Gefühl von wärmender Geborgenheit – Und auch wer solche Geborgenheit entbehren musste, kennt diese Sehnsucht doch.

Ich selbst spüre bis heute, dass meine Heimat – obwohl ich schon mehr als 2/3 meines Lebens nicht mehr dort wohne, immer noch Norddeutschland ist: Mit all dem, was diese Gegend und die Menschen dort ausmacht: wo die Leute Platt schnacken können und kaum ein Essen ohne Kartoffeln auf den Tisch kommt, wo der Himmel so weit und so groß ist, dass er für mich zum Inbegriff der Geborgenheit wurde, wo meistens ein anständiger Wind weht und es nicht bloß so um die Ecken zieht, wo es Katenschinken gibt und Schwarzbrot und herbes Bier, wo zwischen den Höfen im Dorf viel Platz ist und man sich nicht in den Kochtopf gucken kann, wo oft heute noch alles einen Schritt langsamer und unaufgeregter geht und der Humor so trocken ist, dass es staubt.

Ich habe Ihnen hier von meiner Heimat erzählt. Und ich glaube und hoffe, dass Sie verstehen, warum ich meine Heimat liebe. Genauso hoffe ich, dass Sie mir von Ihrer Heimat erzählen – und ich werde verstehen und mitfühlen können, warum Sie Ihre Heimat lieben – lassen Sie uns dies miteinander teilen.

Aber meine Heimat ist auch Deutschland als Ganzes, und ich hoffe und wünsche, Ihre auch. Dieses unser Land, wo viele Menschen meine Sprache sprechen, wo ich frei und offen meine Meinung sagen und die Meinung anderer hören und bedenken kann, wo ich ohne Angst in die Kirche gehen und Pfarrerin sein kann, wo ich in vielen Medien und Zeitungen immer noch differenzierte Fakten erfahre und nicht nur gleichgeschaltete Hofberichterstattung oder wütenden Populismus, wo Menschen aus Gebieten dieser Welt, in denen ich keinen einzigen Tag meines Lebens verbringen möchte, Zuflucht und eine Perspektive finden, wo miteinander um Wege gerungen wird, diese neu entstandene Vielfalt positiv und kreativ zu gestalten, dieses Land, wo Menschenrechte auch für straffällig Gewordene gelten. Und diese Heimat liebe ich nicht nur, auf diese Heimat bin ich stolz.

Bloß: in den letzten Jahren hat das begonnen, sich besorgniserregend zu verändern. Heimat – das Wort wird immer stärker zum Begriff der Abgrenzung. Mir fällt in letzter Zeit oft ein Spruch von Methusalix ein, dem greisen Männlein mit der jungen Frau aus den Asterix-Comics – ein Stück Kindheit,

das viele Menschen weltweit verbindet. Methusalix kommentiert den Besuch der zahlungskräftigen Römerinnen aus der nahegelegenen Garnison im gallischen Dorf mit den Worten: „Für mich sind sie einfach Luft! Du weißt ja, ich habe nichts gegen Fremde. Einige meiner besten Freunde sind Fremde. Aber diese Fremden, die sind nicht von hier!“

Diese Fremden – die sind nicht von hier. Im Comic wirkt das lustig. Aber längst schon wird damit populistische Propaganda gemacht. „Heimat“ – das Wort wandelt sich zum Kampfbegriff. Es wird zu etwas, was angeblich verteidigt werden muss gegen Fremdes, was scheinbar geschützt werden muss gegen Veränderung, was verlorenzugehen droht, wenn andere Menschen, die bei uns leben, darunter Anderes verstehen. Damit sprechen die Populisten direkt die Sehnsucht an, die im Wort „Heimat“ schwingt. Sie missbrauchen diese Sehnsucht, indem sie sie für erfüllbar erklären: auf Kosten derer, die zu uns gekommen sind. Wir brauchen nur die Leute rauszuschmeißen oder fernzuhalten, die nicht hierhergehören, sagen sie, und schon werden Geborgenheit, Wohlstand, Ruhe und Frieden für alle einkehren.

Das aber ist einfach nur absurd – aus vielen Gründen. Die Sehnsucht, die in uns zu schwingen beginnt, wenn wir das Wort „Heimat“ hören, diese Sehnsucht nach Geborgenheit, nach Versöhnung, nach Heilung und Frieden für alle – das ist letztlich die Sehnsucht nach dem Paradies. Damit ist es eine Sehnsucht, die hier nie ganz erfüllt werden kann. Eine

Sehnsucht, die uns offen macht für eine Zukunft, die uns immer vorausliegt, in die wir hier auf der Erde nicht gelangen können: unsere himmlische Zukunft in der Heimat bei Gott. Diese Sehnsucht hat Gott in uns hineingelegt, es ist die Sehnsucht nach ihm, nach seiner Nähe, danach, ganz aufgehoben zu sein in seiner Liebe. Nur einer kann diese Sehnsucht erfüllen: Gott.

Wenn heute Populisten mit dieser Sehnsucht spielen und Menschen glauben machen wollen, sie könnten das irdische Paradies auf Kosten ihrer anderssprachigen, andersfarbigen, andersgläubigen Mitmenschen erreichen, dann missbrauchen und verunstalten sie Gottes Gabe. Dann sind sie nichts als gefährliche Verführer, die ein gefährliches Feuer schüren, das Feuer des Neides, der Überheblichkeit, des Hasses und der Gewalt. Und ich bin überzeugt: es ist höchste Zeit, all die positiven Erfahrungen dagegenzuhalten, die wir als ganz unterschiedliche Bewohner unserer gemeinsamen Heimat machen, und ihnen keinen Raum zu lassen.

Dass wir hier heute mit Ihnen, den Christen der Altassyrischen Kirche des Ostens, miteinander Gottesdienst feiern, ist ein sichtbares Zeichen, dass wir hier unsere gemeinsame Heimat haben, und für uns Grund zur Dankbarkeit und zur Freude. Christus verbindet uns, gemeinsam gehören wir zu seinem Leib, und wir sind froh, dass Sie da sind!

Und bei aller berechtigter und notwendiger Kritik an islamistischen Scharfmachern: Die Sehnsucht nach Frieden, nach guter Nachbarschaft, nach einem menschlichen und ach-

tungsvollen Miteinander verbindet uns auch mit den allermeisten Muslimen, die in Deutschland leben – und mit nahezu allen, die zu uns kommen, weil sie auf eine lebbare Zukunft hoffen, die ihnen woanders verwehrt wird.

Lassen Sie uns einander von unseren Heimatbildern erzählen. Lassen Sie uns versuchen, einander dafür Raum zu geben, und zu teilen, was uns wert und wichtig ist.

Allein das kann uns helfen, nicht engherzig Heimat gegen andere scheinbar zu verteidigen, sondern sie so gut wir können miteinander in aller Vorläufigkeit zu gestalten. Wir teilen jetzt schon eine Hoffnung: Unser aller wahre Heimat ist im Himmel. Jesus hat das seinen Jüngern einmal sehr anschaulich gesagt, kurze Zeit vor seinem Tod, wie

Johannes uns in seinem Evangelium erzählt:

Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingebe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin. Und wo ich hingebe, dahin wisst ihr den Weg.

Johannes 14,1-4 (Luther 17)

Auf diese Heimat gehen wir zu. Da werden wir – um Worte des Philosophen Ernst Bloch aufzunehmen – finden, was jedem in die Kindheit schien, und worin noch niemand war: Heimat!

Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt

KV-Report.....KV-Report.....KV-Report.....KV-Report

Im Zeitraum Juni/Juli wurden im KV verschiedene jährlich wiederkehrende Routineaufgaben, z. B. die Verabschiedung des Haushalts- und Stellenplans, behandelt. Auch die im Oktober anstehende Wahl eines neuen Kirchenvorstands spielte eine wichtige Rolle. Darüber hinaus ging es u. a. um folgende Punkte:

1. Reise einer Delegation von St. Lukas nach Tansania
2. Feste in St. Lukas
3. Öffentlichkeitsarbeit
4. Veränderungen im Gottesdienstablauf in St. Lukas

Zu 1.: Vier Gemeindeglieder (Rüdiger Schwab als Arbeitskreisleiter, das Ehepaar Susanne und Jürgen Beck und Ruth Geiger) besuchten im August die Partnergemeinden von St. Lukas im Süden **Tansanias** (Tandala und Ludewa). Anlass der Einladung an die ganze Gemeinde war die Einweihung des Neubaus eines Kindergartens, der von St. Lukas mit unterstützt wird. R. Schwab und S. Beck erläutern dem KV detailliert ihr Programm vor Ort und baten um eine Unterstützung ihres Vorhabens – vor allem bei der Beschaffung von Materialien, die sich als Geschenke

für die Menschen in Tansania eignen.

Zu 2.: In St. Lukas wird viel gefeiert. Die **Feste, Basare u. Ä.** haben zum Teil bereits eine lange Tradition und bereichern das Gemeindeleben sehr. Viele altbekannte Aktivitäten haben sich im Gemeindealltag nahezu unverändert behaupten können. Manches Neue wurde bzw. wird noch erprobt und ist dabei, sich zu etablieren. Anderes musste bis auf Weiteres zurückgestellt werden.

Es ist notwendig, all diese Aktivitäten des Gemeindelebens von Zeit zu Zeit zu hinterfragen. Ein einfaches „weiter so“ hilft niemandem, auch wenn das Maß an persönlichem Engagement oft gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Der KV hat in diesem Sinn begonnen, sich Gedanken über eine Weiterentwicklung des **Adventsbasars** zu machen, für den es inzwischen sehr viel Konkurrenz von außerhalb der Gemeinde gibt. Es wurde u. a. angedacht, den Verkauf von Bastelware künftig nicht zu sehr ins das Zentrum zu rücken, sondern den Raum und die Atmosphäre besonders einladend zu gestalten.

Zu 3.: In gewissen Abständen wird im KV auch über Art und Umfang der **Öffentlichkeitsarbeit** in St. Lukas gesprochen. Der KV ist sich einig, dass das Kernstück einer guten Öffentlichkeitsarbeit die Art und Weise ist, wie die Gottesdienste und die Seelsorgearbeit durchgeführt werden, wie die sog. Kasualien (Taufen, Konfirmation, Trauungen, Bestattungen) gehandhabt werden und inwieweit es gelingt, unser

gutes Gemeindeleben für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Der KV ist sich auch einig, dass es darüber hinaus kontinuierlich zusätzlicher Anstrengungen bedarf, um eher kirchenferne Gemeindeglieder in geeigneter Weise anzusprechen und passende Werbung für St. Lukas zu machen. Offen geblieben ist die Frage, inwieweit all dies systematisiert werden kann oder ob sich die Öffentlichkeitsarbeit eher flexibel an passenden Gelegenheiten orientieren sollte.

Zu 4.: Pfarrerin Troitzsch-Borchardt und Pfarrer Borchardt haben dem KV kleinere Veränderungsvorschläge für den Anfangsteil des **Gottesdienstablaufs** vorgestellt. Die Modifikationen wurden im Kreis der Gottesdienst-Haltenden erarbeitet. Sie sollen zunächst bis zum Herbst erprobt werden. Im Wesentlichen geht es darum, den „inneren Faden“ im Gottesdienst leichter wahrnehmbar und logischer zu machen. Dazu rückt das Sündenbekenntnis von der Position nach dem Eingangsglied vor das „Kyrie eleison“ (Herr, erbarme dich) und die Gnadenzusage vor das „Ehre sei Gott in der Höhe“. Statt der beiden Lesungen gibt es nur noch eine vor dem Glaubensbekenntnis. Der Predigttext wird wieder grundsätzlich im Zusammenhang der Predigt gelesen.

Der KV hat dem Vorhaben zugestimmt. Im Herbst soll dann endgültig entschieden werden, ob diese Veränderung, die schon in St. Anna und St. Petrus praktiziert wird, dauerhaft beibehalten wird.

Ulla Knab, Thomas Schäfer

Kirchenvorstandswahl 2018:

Vom Privileg, mitentscheiden und
mitgestalten zu dürfen!



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2018

„Wieso soll ich da wählen? Ich kenne von den Kandidatinnen und Kandidaten keinen und am Ende ist es doch egal, wer im Kirchenvorstand ist: Die werden es schon recht machen!“

Vielleicht denken Sie, liebe Leserin, lieber Leser, so oder ähnlich. Und gerade wenn Sie eher nicht wählen möchten oder noch unentschlossen sind, lade ich Sie herzlich ein, sich an der Wahl zum neuen Kirchenvorstand zu beteiligen!

Dieses Gremium wird in den kommenden sechs Jahren zusammen mit uns Pfarrern Ihre Kirchengemeinde leiten. Sie haben die Möglichkeit, mitzubestimmen, wer aus unserer Gemeinde diesen Leitungsauftrag erhält und so wesentlich die Geschicke unserer Gemeinde mitbestimmt, schließlich sind in der Evang. Kirche auch die Pfarrer an die Beschlüsse eines Kirchenvorstands gebunden.

Welche Schwerpunkte sollen in den kommenden Jahren in Ihrer Gemeinde gesetzt werden? Wohin soll sie sich entwickeln? Wofür soll sie stehen und für wen soll sie da sein? Wie diese Fragen beantwortet werden, liegt wesentlich an den Menschen, die gemeinsam den Kirchenvorstand bilden. Deshalb stellen sich alle Kandidatinnen und Kandidaten in einer Broschüre, die mit dem Gemeindebrief verteilt wird, und in der Gemeindeversammlung am Erntedanksonntag, dem **7. Oktober 2018 ab 17:30 Uhr** im Gemeindehaus Ihnen vor – sie hoffen dabei auf Ihr Kommen und rege Beteiligung! (s. auch Einladung zur Gemeindeversammlung auf S. 8)

Um das Wählen möglichst einfach zu machen, erhalten alle Wahlberechtigten der Evang.-Luth. Kirche in Bayern heuer erstmalig Briefwahlunterlagen. Sollten Sie diese bis zum 1. Oktober noch nicht bekommen haben, vergewissern Sie sich bitte, dass Sie im Wahlverzeichnis stehen – bis zum 03.10. können Sie dies zu den Öffnungszeiten des Pfarramts noch überprüfen lassen.

Natürlich können Sie auch persönlich an der KV-Wahl teilnehmen. Dann bitten wir Sie, mit Ihren **Wahlunterlagen** entweder am Donnerstag, dem **18. Oktober zwischen 17 und 19 Uhr** oder am Sonntag, dem **21. Oktober zwischen 9 und 15 Uhr** ins Gemeindehaus zu kommen.

Für die Stimmabgabe ist wichtig: Mindestens 1 Kandidat/Kandidatin muss und höchstens 8 dürfen angekreuzt sein.

In der Hoffnung, dass Sie den neuen Kirchenvorstand mitwählen und dieser durch eine gute Wahlbeteiligung auch gut legitimiert sein wird, grüße ich Sie herzlich.

Ihre Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt

Einladung zur Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl

Am Erntedanksonntag, den **7. Oktober um 17:30 Uhr**

Der Kirchenvorstand lädt herzlich ins Gemeindehaus ein zur diesjährigen Gemeindeversammlung.

Neben dem Bericht über die Arbeit des KV im vergangenen Jahr werden sich die Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl am 21.10.2018 vorstellen.

Diese werden darüber sprechen, was sie motiviert hat zu kandidieren, und für Rückfragen und Gespräche zur Verfügung stehen. Und sie werden die gute St. Lukas-Tradition fortsetzen und alle Anwesenden mit einem einfallreichen leckeren Imbiss und Getränken bewirten.

Kommen Sie, fragen Sie, lassen Sie es sich munden!

*Für den Kirchenvorstand:
Sabine Troitzsch-Borchardt, Pfarrerin
Ursula Knab, Vertrauensfrau*

Herzlich Willkommen in St. Lukas!

So dürfen wir unsere neue Vikarin, Frau Paula Göhre, von Herzen begrüßen und willkommen heißen: Direkt im Anschluss an das Vikariat von Frau Teuchert hat sie ihren Dienst am 1. September bereits begonnen.

Dass wir das Glück haben würden, sofort wieder eine junge Kollegin „in spe“ als Lernende und Mitarbeitende in unserer Gemeinde zu haben, hatten wir nicht zu träumen gewagt. Üblich ist es nicht. Umso mehr freuen wir uns auf Frau Göhre, die nach ihrem ersten theologischen Examen sich nun in St. Lukas in die Praxis des Pfarrer-Daseins einarbeiten wird.

Ihre Einführung in den Dienst als Vikarin fand statt im Gottesdienst
am 16. September 2018 um 9:30 Uhr

Im Anschluss fand ein kleiner Empfang statt, bei dem Gelegenheit war, Frau Göhre persönlich willkommen zu heißen und schon etwas kennen zu lernen.

Auf der nächsten Seite stellt sie sich Ihnen selbst vor.

Sabine Troitzsch-Borchardt

Liebe Gemeinde,

*...Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft zu leben...*

Nach 6 Jahren Theologiestudium in München und einer sehr intensiven und theoretischen Lernzeit, beginnt nun hier für mich ein neuer Lebensabschnitt. Ab dem 1. September werde ich mit meinem festen Freund Fabian Trzebiatowski in Ihr Gemeindegebiet ziehen und alles Erlernte endlich praktisch ausführen und umsetzen dürfen.

Im Studium habe ich mich schwerpunktmäßig mit der Ökumene und dem weltweiten Christentum beschäftigt. In unterschiedlichsten Kontexten an verschiedenen Orten auf der Welt habe ich eine Ahnung davon bekommen, was es heißt eine Lutheranerin in Bayern zu sein. Für mich ist Evangelisch-Sein bunt, vielfältig und lebt in und von persönlichen Begegnungen. Ich freue mich schon darauf, diesen Reichtum mit Ihnen hier in der Hammerschmiede/Firnhaberau gemeinsam zu erfahren!

Mein Anfang als Vikarin in St. Lukas bedeutet auch Abschied nehmen von Orten wie meiner letzten Heimat Schwabing, der Isar, der Münchner Innenstadt mit ihrem Kulturleben und den Münchner Hausbergen, die ein wichtiger Teil von mir sind.



Aber ich liebe es neue Plätze und Orte zu entdecken. Auf meinen kurzen bisherigen Besuchen in die Hauptstadt Bayrisch-Schwabens habe ich mich bereits vom Lech als Isar-Ersatz sowie dem Kabarett-Programm der Augsburger Puppenkiste verzaubern lassen, für weitere Vorschläge zähle ich auf Sie!

Auf meine neuen Aufgaben und die Menschen, die sie mir stellen werden, bin ich sehr gespannt.

Auf bald in St. Lukas

Ihre Paula Göbre

Rückblick „Fest unterm Baum 2018“

Sicher auch wegen des optimalen Wetters waren viele gekommen, um den Gottesdienst im Freien zum Thema „Heimat“ mitzufeiern – musikalisch gestaltet durch den Gospelchor unter Leitung von Uli Höfle und dem liturgischen Chor der altassyrischen Gemeinde, die seit einem Jahr in unserer Kirche ihre Gottesdienste feiern.

Beim anschließenden „Fest unterm Baum“ waren dank vieler helfender Hände nicht nur Steaks und Bratwürstchen (von Letzteren gibt es beim nächsten Fest mehr), sondern auch ein reichhaltiges Salatbuffet und vegetarische Quarkspeisen zu genießen.

Die Jugend bot Siebenbürger Baumstriezel vor dem Kircheneingang an – perfekt hergestellt von drei Generationen der Familie Till und eine echte Konkurrenz zu den verführerischen Kuchen auf der gegenüberliegenden Gemeindehausseite. Rüdiger Schwab begleitete auf dem E-Piano für etliche Zeit die fröhlichen Tischrunden – und dann auch mit passender „Action-„Musik das Kistenklettern der Pfadfinder, bei dem es etliche bis zur „Kiste Nr. 20“ schafften.

Jugendmitarbeiter*innen und Erwachsene boten darüber hinaus ein abwechslungsreiches Programm für Kinder an, so dass viele Familien lange blieben.

In zwei Führungen in der Kirche erklärte Pfarrer Borchartd die neuen Kunstgegenstände, bevor auch er sich ans Kistenklettern machte – und dass zum Schluss viele Hände schnell ein Ende machten und die Last des Aufräumens auf vielen Schultern getragen wurde, rundete ein gelungenes, von Jung und Alt fröhlich gefeiertes Fest ab.

Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben!

Pfrin. Sabine Troitzsch-Borchartd





Konzert für Orgel und Cello – und „Musik mit Marianne“ für Kinder

Wer am Ostersonntag um 10:00 Uhr im Gottesdienst war und den Schwiegervater von Lisanne Teuchert an der Orgel gehört hat, wird sich dieses Konzert nicht entgehen lassen!

Und alle anderen sind ebenfalls herzlich eingeladen zu einem Konzert mit Orgel (Klaus Nothdurft) und Violoncello (Julia Nothdurft, Tochter des Organisten)

am 17. November um 17:00 Uhr in St. Lukas.

Zur Aufführung kommen Werke von Antonio Vivaldi, Carl Philipp Emanuel Bach, Dietrich Buxtehude, Andreas Willscher, Matthias Nagel u.a.m.

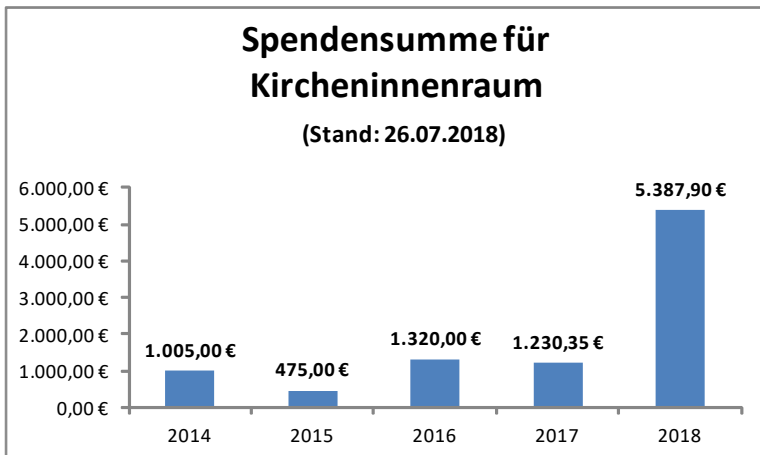
Der Eintritt ist frei. Um Spenden zur Deckung der Unkosten – und ggfs. für die Kircheninnenraumgestaltung - wird gebeten.

Und auch Kinder sind sehr herzlich willkommen, denn:

Zur gleichen Zeit findet im Gemeindehaus

„M-M-M“ = „Musik mit Marianne“ statt: Frau Marianne Nothdurft, die in Berlin musikalische Früherziehung macht, bietet eine Stunde an für Kinder von 4 bis 8 Jahren (auch 9-Jährige dürfen noch kommen) mit Liedern und musikalischen Überraschungen. Auch Percussion-Instrumente kommen zum Einsatz.

Am Schluss werden die Kinder zu einem oder zwei beschwingten Stücken auch in die Kirche ins Konzert kommen. Alle Kinder im entsprechenden Alter sind herzlich eingeladen!



Liebe Gemeinde,

ich denke es gibt viele Dinge, über die man bzgl. „Umwelt“ trefflich diskutieren kann. Sie stimmen mir aber sicher zu, dass der diesjährige Sommer uns eine Wetterseite gezeigt hat, die zumindest für unsere Breiten ihresgleichen sucht. Ein Experte hat in den vergangenen Tagen mal in einem Interview geäußert, dass spätestens jetzt jeder das Phänomen „Klimawandel“ verstehen und begreifen sollte, auch wenn die aktuellen Umstände sicherlich noch als „eine Laune der Natur“ bewertet werden können.

Aber: Die Natur hat uns sehr drastisch vor Augen geführt was passiert, wenn sich das Klima wandelt. Wochenlange ja monatelange Trockenheit und Temperaturen jenseits der 30°C verwandeln auch Deutschland flächendeckend in eine braune Wüste. Bäume verlieren im Juli ihre Blätter wie im Herbst; Ernteerträge bleiben aus; Flüsse trocknen aus, erwärmen sich und gefährden das Bestehen von Fischbeständen; ein Brunnen versiegt und gefährdet die Trinkwasserversorgung eines Dorfes.

Was haben wir in dieser Zeit an unserem Handeln geändert? Ich denke herzlich wenig. Wir haben es wahrscheinlich noch nicht einmal geschafft, unseren Körper nach dem Vorbild südlicher Länder mit einer „Siesta“ zu schonen. Nein, das ist nicht deutsch. Wer hat das Auto stehen gelassen und ist in diesem Sommer so viel Fahrrad gefahren wie schon Jahre nicht mehr? Wer hat eingesehen, dass es irgend-



wann keinen Sinn mehr gemacht hat Trinkwasser für den Rasen zu verschwenden und es besser den Tieren bereitzustellen?

Beide Erfahrungen in diesem Sommer waren interessant. Zum einen der gewonnene Eindruck der extrem bedrohlichen und belastenden Umwelt in Zeiten eines sich verändernden Klimas. Zum anderen die Erfahrung wie es mit unserem Willen und unserem Vermögen bestellt ist, uns und unsere lieb gewonnenen Gewohnheiten an diese Umweltbedingungen anzupassen. Ich vermute, Mutter Natur ist wie immer flexibler und mit einem längeren Durchhaltevermögen gesegnet. Nehmen wir sie uns zum Beispiel.

*Für das Umweltteam
Björn Hauptmeier*

**Familiengottesdienst zum Erntedank
mit Konfirmandinnen und Konfirmanden**

Richtig essen – Ernährungsratgeber Bibel

am 7. Oktober um 10:00 Uhr in der St. Lukas-Kirche

Für den Erntedankaltar freuen wir uns über jede Gabe:
Obst, Gemüse, Marmelade, Einkochtes, Kartoffeln, Salat

In den beiden letzten Jahren hatten wir einen schönen, kleinen Erntedankaltar ohne Zukauf von Gaben – dank einiger Spenden an Lebensmitteln. Schön wäre es, wenn heuer noch ein paar mehr Gemeindeglieder Gaben bringen würden, so dass die Fülle dessen, was wir zum Leben haben, sichtbarer wird.

Die Kirche wird zwischen Gottesdienst und Gemeindeversammlung offen sein, so dass der Erntedankaltar auch von Spaziergängern angeschaut werden kann.

Gaben können Sie in die Kirche bringen
am Freitag, den **5.10. zwischen 8:00 Uhr und 13:00 Uhr**
und Samstag, den **6.10. zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr**

Herzlichen Dank im Voraus! Nach der Gemeindeversammlung werden die Erntedankgaben gegen Spenden abgegeben, die unseren Partnern in Tansania zugutekommen. Auch dafür: Vielen Dank!

NewVoice

Herzliche Einladung zu den nächsten NewVoice-Gottesdiensten im Herbst:
(Parallel findet Kindergottesdienst im Gemeindehaus statt)

am 21. Oktober um 11:00 Uhr

„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie“ – oder: „Sich raushalten gilt nicht!“

Musik: Gospelchor Quarterpast unter der Leitung von Hans-Ulrich Höfle
(Am selben Tag ist Kirchenvorstandwahl: Das Wahllokal im Gemeindehaus ist von 9:00 bis 15:00 Uhr geöffnet)

am 18. November um 11:00 Uhr

Gottesdienst der Friedendekade:

„Krieg 3.0“ oder „Selig sind die Friedensstifter?“

Musik: Stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Bitte Abkündigungen, Schaukästen oder Website beachten!

Jeweils im Anschluss: Gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus, zu dem alle Gottesdienstbesucher herzlich eingeladen sind.

Ewigkeitssonntag – Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen



Am Ewigkeitssonntag, dem **25. November 2018**, feiern wir mit der ganzen Gemeinde **um 9:30 Uhr** einen Abendmahlsgottesdienst und gedenken darin der Verstorbenen des vergangenen Jahres. Die nächsten Angehörigen von Gemeindegliedern erhalten, sofern uns ihre Adresse bekannt ist, eine persönliche Einladung. Besonders eingeladen sind aber selbstverständlich alle, die um einen Menschen trauern und diese Trauer miteinander vor Gott bringen möchten.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

am Buß- und Betttag,
dem 21. November 2018
um 20:00 Uhr in St. Lukas

Thema: „Heute einen Krieg beenden!“



Lassen Sie uns als evangelische Christen dafür eintreten, dass unsere gemeinsame Hinwendung zu Gott ihren Platz im Bewusstsein der Öffentlichkeit zurückerhält, indem wir den Buß- und Betttag zahlreich und selbstbewusst feiern!

Seniorenachmittag

mit Brigitte Heß (Tel. 70 77 81)
Donnerstag 14:30 Uhr
18.10. Impressionen aus Tansania
15.11. Leben und Werke von Paul Gerhardt
13.12. 200 Jahre „Stille Nacht“

Frauenfrühstück

mit Frau Riebel (Tel. 70 58 70)
und Frau Speer (Tel. 70 58 15)
Mittwoch 9:00-11:00 Uhr
Programmänderung vorbehalten
26.09. Wie arbeitet die Organisation „Plan“?
10.10. Plastik sparen im Alltag
24.10. „Ich arbeite in einer Sozialstation“
14.11. Reisebericht
28.11. Basarvorbereitungen
12.12. Neuerscheinungen in der Bücherwelt

Guten Appetit – Gemeinsam schmeckt's besser

mit Frau Lichtnauer (Tel. 70 35 70)
und Frau Heß (Tel. 70 77 81)
Unkostenbeitrag erbeten
11.10./06.12.

Gymnastik

mit Frau Wagner
Dienstag 11:00 Uhr
Bitte Unterlagen mitbringen!

Kirchenchor

mit Herrn Windisch (Tel. 74 18 66)
Montag 19:45 Uhr
Interessierte Sängerinnen und Sänger (auch ohne Vorkenntnisse) herzlich willkommen.

Gospelchor Quarterpast e.V.

mit Herrn Höfle (Tel. 0172/8924526)
Mittwoch 19:45 Uhr

Geburtstagsfreude

Geburtstagsfeier für Senioren ab 65
mit Frau Meyer (Tel. 08237/484)
jeweils Donnerstag um 15:00 Uhr
27.09./06.12.

Sollte Ihnen eine Teilnahme an dem Termin direkt nach dem Geburtstag nicht möglich sein, können Sie gerne am nächsten Treffen teilnehmen.

Eine-Welt-Laden

mit Frau Frank (Tel. 70 29 30)
Verkauf von Produkten aus fairem Handel im Anschluss an den Gottesdienst
07.10./21.10./04.11./18.11./02.12.



Alle themenbezogenen Veranstaltungen sind Angebote der Evangelischen Erwachsenen-Bildung

Handarbeitstreff

mit Frau Knab (Tel. 70 21 65)
Für alle, die gerne stricken, nähen,
häkeln, patchworken, sticken ...
Dienstag 17:00-19:00 Uhr
02.10./16.10./20.11./04.12.

Gruppe „Herbstwind“

mit Frau Albrecht (Tel: 66 45 55)
Mit Block-, Kreis- und Paartänzen
werden Beweglichkeit, Koordination
und Gedächtnis geschult; eine gute
Möglichkeit, Körper und Geist fit
zu halten.
Termine zum Ausprobieren und
Mitmachen.
Jeweils Mittwoch 14:30 Uhr
10.10./24.10./28.11./05.12.

Kirchenvorstand

Kontakt: Frau Knab (Tel. 70 21 65),
Herr Schäfer (Tel. 70 21 88)
Die Sitzungen des Kirchenvorstands
sind öffentlich.
Sitzungstermine Dienstag 19:45 Uhr
09.10./13.11.

Bibelabend

mit Pfrn. Sabine Troitzsch-Borchardt
im Gemeindehaus und Pfarrer Hans
Borchardt in Affing (s. S. 35)
Dienstag 20:00 Uhr
02.10./06.11./04.12.



Zum Vormerken

Samstag,
1. Dezember ab
15:00 Uhr

Kinder-Jugend-Termine

Eltern-Kind-Gruppe Blumenkinder

Dienstag 9:30 Uhr bis ca. 11:30 Uhr mit Birgit Schmied (Tel. 74 23 75) Hier treffen sich Kinder ab dem Krabbelalter bis ca. 3 Jahre zusammen mit Mama, Papa, Oma, Opa ... zum gemeinsamen Spielen, Singen, Basteln und Spaß haben. Neueinsteiger jederzeit nach telefonischer Rücksprache herzlich willkommen!

Krabbelgottesdienst

Termine auf Anfrage

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet momentan parallel mit dem NewVoice-Gottesdienst im Gemeindehaus statt. Beide Gottesdienste haben immer auch das gleiche Thema. Die Eltern können entscheiden, ob sie bei den Kindern bleiben oder den NewVoice-Gottesdienst besuchen. Auch ganz kleine Kinder sind mit Eltern herzlich willkommen.

Nähere Infos gerne bei Diakon Christian Achberger



**DPSG Livingstone
St. Lukas**
St.-Lukas-Straße 46 | 86169 Augsburg

-  **Wölflinge „Wös“** (6-10 Jahre)
Dienstag, 18:00 – 19:00 Uhr
Kontakt: Veronika Zanker
(vroenchen@gmx.de)
-  **Jungpfadfinder „Jupfis“**
(10-13 Jahre)
Donnerstag, 18:30 – 20:00 Uhr
Kontakt: Lucas Stiegler
(lucas.relgeits@gmail.com)
-  **Pfadfinder „Pfadis“**
(13-16 Jahre)
Montag, 18:30 – 20:00 Uhr
Kontakt: Marie Leinauer
(maruliese@web.de)
-  **Rover** (16-21 Jahre)
Donnerstag, 20:00 -21:30 Uhr
Kontakt: Lucas Stiegler / Marie Leinauer
(lucas.relgeits@gmail.com)
(maruliese@web.de)
-  **Leiter** (ab 18 Jahre)
Monatlich, Termine variieren
Kontakt: Lucas Stiegler Marie Leinauer
(lucas.relgeits@gmail.com)
(maruliese@web.de)

„DPSG Livingstone“ auch auf 

Konfi-Camp in Grado







Feste des Kirchenjahres vom Erntedankfest bis Ewigkeitssonntag

Erntedankfest (1. Sonntag im Oktober)

Am Erntedankfest erinnern alle Christen an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Dabei danken sie ihm für die Ernte des Jahres, die auch in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit ist.

Da die Erntezeitpunkte in den verschiedenen klimatischen Breiten unterschiedlich sind, gab es nie einen einheitlichen Termin für das Fest. Lange feierte man in der evangelischen Kirche am Michaelstag (29. September) bzw. am ersten Sonntag nach Michaelis. Seit 1985 wird den evangelischen Gemeinden der 1. Sonntag im Oktober empfohlen. Für die katholischen Gemeinden in Deutschland gilt diese Empfehlung schon seit 1972. Offizieller Bestandteil des Kirchenjahres ist das Erntedankfest aber bis heute nicht.

Kirchliches Brauchtum: Inzwischen ist die kirchliche Erntedankfeier voll in den Gottesdienst integriert. Erntegaben schmücken den Altar oder werden im Gottesdienst zum Altar gebracht. In vielen Gemeinden ist dieser Gottesdienst auch mit einer Solidaritätsaktion zugunsten hungernder Menschen verbunden. Darüber hinaus gibt es auch heute noch ein vielfältiges Brauchtum rund um das Erntedankfest – im Süden stärker als im Norden Deutschlands.

Liturgische Farbe: Grün



Reformationstag (31. Oktober)

Am 31. Oktober feiern die evangelischen Christen den Reformationstag. Anlass ist Luthers Thesenanschlag (in lateinischer Sprache!) an die Türen der Schlosskirche in Wittenberg im Jahr 1517. Luther wollte damals zu einem wissenschaftlichen Streitgespräch aufrufen, bei dem es um Ablass und Bußgehen sollte. Die Abspaltung von der römisch-katholischen Kirche war nicht seine Absicht.

Der Reformationstag ist seit kurzem in Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie in den fünf neuen Ländern der Bundesrepublik Deutschland gesetzlicher Feiertag. Im Jahr 2017 war der Reformationstag anlässlich der 500-Jahr-Feier von Luthers Thesenanschlag und der großen Bedeutung der Reformation für die deutsche Kultur und Geschichte ein gesamtdeutscher gesetzlicher Feiertag.

Evangelische Tradition: Außerhalb der Gebiete, in denen der Reformationstag gesetzlicher Feiertag ist, findet der Reformationsgottesdienst am Abend des 31. Oktober statt. Sein Thema ist in der Regel die Lehre von der Rechtfertigung des Sünders allein durch den Glauben, die für Luther Auslöser und Kern der Reformation war. Die Epistel des Tages ist daher Römer 3,21–31 und das entsprechende Evangelium Matthäus 5,2–10 (Seligpreisungen)

Liturgische Farbe: Rot



Lutherdenkmal in Worms - weltweit größtes Reformationsdenkmal

Allerheiligen (1. November)

Ursprünglich sind im Neuen Testament und auch im Glaubensbekenntnis mit den „Heiligen“ alle Christinnen und Christen gemeint, da sie durch die Taufe und den praktizierten Glauben zu Gott und nicht „zur Welt“ gehören. Später wurden dann in der Kirche nur noch diejenigen so bezeichnet, die besondere Leistungen als Glaubende vollbracht hatten.

Allerheiligen ist ein christliches Fest, an dem aller („besonderen“) Heiligen gedacht wird. Das Fest wurde eingeführt, da es unmöglich war, jeden Heiligen an einem eigenen Tag zu feiern. Seit Gregor IV., 835 n. Chr., wird es in der Katholischen Kirche am 1. November begangen (in den orthodoxen Kirchen am ersten Sonntag nach Pfingsten). Die lutherischen Kirchen würdigen Allerheiligen als Gedenktag der Heiligen, deren Vorbild im Glauben und Leben hilfreich ist.

Allerheiligen ist in den überwiegend katholisch geprägten deutschen Ländern (Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland) gesetzlicher Feiertag.

Am Tag nach Allerheiligen begeht die römisch-katholische Kirche seit Ende des 10. Jh. (ausgehend von der Benediktinerabtei Cluny) den **Allerseelentag**, an dem aller Verstorbenen und besonders der „Armen Seelen im Fegefeuer“ gedacht wird. Diese haben nach katholischem Verständnis im Gegensatz zu den Heiligen die volle Gemeinschaft mit Gott noch nicht erreicht, können aber durch bestimmte Beicht-, Gebets- und Gottesdienstleistungen der Lebenden zwischen dem 1. und 8. November einen vollständigen Ablass erhalten und somit auch in den Himmel gelangen.

Kirchliches Brauchtum (v. a. katholisch):
An Allerseelen und z. T. schon am Nachmittag von Allerheiligen finden vielerorts Gräbersegnungen statt. Damit verbunden ist der Brauch, die Gräber mit Lichtern besonders zu schmücken und ganz allgemein der Toten zu gedenken.

Liturgische Farbe: Weiß



St. Martin (11. November)

Der Legende nach begegnete Martin von Tours (späterer Bischof der Stadt an der Loire im 4. Jh.) noch als römischer Offizier einem Bettler, der nur ganz wenig Kleidung am Leib trug und vor Kälte zitterte. Martin zerschnitt der Legende nach spontan seinen Soldatenmantel (was faktisch Sabotage an militärischer Ausstattung war) und gab dem Bettler die Hälfte davon. St. Martin ist heute einer der bekanntesten Heiligen der katholischen Kirche und wird in allen christlichen Kirchen verehrt. Martin Luther (geb. am 10. November 1483) wurde am 11. November bei der Martinsfeier in Erfurt getauft. Der Gedenktag von St. Martin ist in Mitteleuropa von zahlreichen Bräuchen geprägt (Umzüge, Singen, Martinsgans).

Biblischer Hintergrund: Mit seiner vorbildlichen Tat hat sich Martin von Tours als eine Person erwiesen, die die zentrale christliche Botschaft der Barmherzigkeit und Nächstenliebe sichtbar und auf beeindruckende Weise mit Leben erfüllt hat (vgl. z. B. Matthäus 25,35–40: Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet ... Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan).



*"Der hl. Martin und der Bettler" von El Greco
(1597-99, Washington)*

Buß- und Bettag (11Tage vor dem 1. Advent)

Bußtage gab es im Judentum und in der Antike schon lange vor Christus. Im Buch Jona wird erzählt, wie die Leute von Ninive eine allgemeine Buße ausrufen, um Gott von seinem Strafgericht, das Jona ihnen angekündigt hatte, abzubringen. Bei Missernten, Kriegsgefahr oder anderen Bedrohungen versuchte man in allen antiken Kulturen, durch allgemeine Bußtage die jeweils verehrte Gottheit wieder gnädig zu stimmen.

Für evangelische Christen ist der Buß- und Bettag heute ein Tag der Besinnung und Neuorientierung im Leben. Der Gedenktag dient dem Nachdenken über individuelle und auch gesellschaftliche Irrtümer (z. B. Ausländerhass, die Ausgrenzung von Armen und Obdachlosen oder Umweltzerstörung), der Bitte um Gottes Vergebung und Kraft zu notwendigen Veränderungen.

Entstehung, schulische und kirchliche Praxis: Der protestantische Buß- und Bettag wurde erstmals 1532 in Straßburg wegen der Türkeengefahr offiziell gefeiert, die man als Strafe Gottes für eigene Sünden verstand. Noch 1878 gab es in 28 deutschen Ländern insgesamt 47 Bußtage an 24 unterschiedlichen Tagen. Ein einheitlicher Buß- und Bettag am Mittwoch vor dem letzten Sonntag im Kirchenjahr wurde erst 1893 – zunächst in Preußen und 1934 (!) dann im gesamten Deutschen Reich Gesetz. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er in der alten Bundesrepublik nach und nach in allen Ländern zum gesetzlichen Feiertag erklärt.

Im Jahr 1995, also nach der Wiedervereinigung, wurde er zur Finanzierung der Pflegeversicherung als arbeitsfreier Tag ersatzlos gestrichen (Ausnahme: Sachsen). In Bayern ist am Buß- und Bettag an allen Schulen unterrichtsfrei. Lehrkräfte haben hingegen zwar unterrichtsfrei, aber nicht dienstfrei. An vielen Schulen des Freistaats wird der Tag entsprechend genutzt, um einen sogenannten „Pädagogischen Tag“ durchzuführen.

Der Buß- und Bettag hat auch nach 1995 seinen Platz im kirchlichen Festkalender nicht verloren. Viele Gemeinden laden – meist am frühen Abend – zu Gottesdiensten (im Allgemeinen mit Feier des Heiligen Abendmahls) ein, um so auch Berufstätigen die Teilnahme zu ermöglichen. Buße und Beten ist ein Anliegen, das alle Kirchen verbindet. Die Gottesdienste werden deshalb oft auch ökumenisch gefeiert, dann aber ohne Abendmahl.

Liturgische Farbe: Lila



Ewigkeitssonntag (Letzter Sonntag im Kirchenjahr)

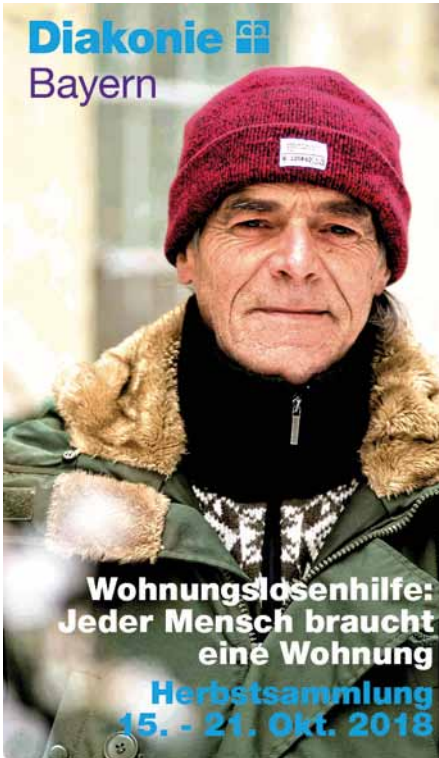
Der Ewigkeitssonntag (auch „Totensonntag“) wird von evangelischen Christen am letzten Sonntag vor dem 1. Advent gefeiert. Er ist dem Andenken an die Verstorbenen gewidmet, ähnlich dem katholischen Allerseelentag, aber ohne Fegefeuergedanken und Ablass: Die Verstorbenen sind bei der Beerdigung der Gnade Gottes anbefohlen worden, der wir Lebenden nichts hinzufügen können. Neben dem Totengedenken wird in vielen Gottesdiensten auch zu einem bewussteren Umgang mit der Lebenszeit ermutigt. Der Gedenktag geht auf die Reformationszeit zurück. Mit dem Ewigkeitssonntag endet das Kirchenjahr. Für Christen ist der Tod zwar das Ende irdischen Lebens, doch wird dies im Zusammenhang mit der Hoffnung auf die Auferstehung der Toten gesehen, wie es an vielen Stellen in der Bibel beschrieben wird, z. B. in Johannes 11,25.



Entstehung und kirchliche Praxis: König Friedrich Wilhelm III. von Preußen bestimmte durch Kabinettsorder 1816 für die evangelische Kirche in den preußischen Gebieten den letzten Sonntag des Kirchenjahres, zum „allgemeinen Kirchenfest zur Erinnerung an die Verstorbenen“. Gründe dafür waren u. a.: das Gedenken an die vielen Gefallenen der Befreiungskriege gegen Napoleon und auch das Fehlen eines offiziellen Totengedenkens im evangelischen Kirchenjahr. Die anderen Landeskirchen in Deutschland übernahmen diese Bestimmung nach und nach. Die Art des Totengedenkens bleibt in vielen Landeskirchen der Entscheidung der Kirchengemeinde überlassen. Zumindest mit dem Verlesen der Namen der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres wird ihrer in den Gottesdiensten gedacht. In manchen Gemeinden werden die Angehörigen der Verstorbenen eigens zu Gottesdiensten auf den Friedhöfen eingeladen. Zu den verbreiteten Bräuchen gehört es, die Gräber mit Gestecken oder Blumen zu schmücken.

Liturgische Farbe: Grün oder weiß

*Thomas Schäfer,
Sabine Troitzsch-Borchardt, Hans Borchardt*



Herbstsammlung 2018

Hier kommst Du an –

Angebote für Wohnungslose

Die Diakonie hilft Menschen, die ohne Hab und Gut am Rand unserer Gesellschaft in Notunterkünften gestrandet sind oder ohne ein Dach über dem Kopf schutzlos auf der Straße leben.

Die Hilfsangebote sind vielfältig und reichen von der Straßensozialarbeit über Tagesaufenthalte, Schutzräume und Kurzzeitübernachtungsmöglichkeiten bis hin zu ambulant und intensiv betreuten stationären Wohnformen.

Für diese Angebote für Wohnungslose und alle anderen diakonischen Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der **Herbstsammlung vom 15. bis 21. Oktober 2018** um Ihre Unterstützung. Vielen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Informationsmaterial finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Heidi Ott, Telefon: 0911/9354-439, ott@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22,
Evang. Bank (GENODEF1EK1), Herbstsammlung 2018

Spendenhotline: 0800 700 50 80*

(*der Anruf ist gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz)

Pfarrei Christkönig

04.10.	14:30	Singkreis
05.10.	19:30	Preisschafkopf
06.10.		Kleidersammlung Aktion Hoffnung
08.10.	19:30	Frauenbund Themenabend mit Pfarrer Krumm
10.10.	14:30	Seniorenachmittag: „Der Lech – Wildfluss aus den Alpen“
13.10.	19:30	Weinfest
14.10.	14:00	Kinderkleider- und Spielzeugbasar
26.10.	19:00	Mit Bildern durch das Jahr
05.11.	14:00	Frauenbund Ausflug Salzgrotte
09.11.	14:00	Martinsbasar
	17:00	Martinsumzug
10.11.	19:30	Theateraufführung: „Der Himmel wartet nicht“ – eine Geistreiche Komödie in drei Akten von Markus Scheble und Sebastian Kolb
11.11.	17:00	Theateraufführung
14.11.	14:30	Seniorenachmittag: „Clever im Alter- Sicherheitstipps für Senioren“, Polizeipräsidium informiert
17.11.	19:30	Theateraufführung
18.11.	17:00	Theateraufführung

Gesundes Pausenbrot in der Schule – eine tolle Sache!

Seit vielen, vielen Jahren gibt es an unserer Grund- und Mittelschule ein gesundes Pausenbrot. Dieses wird täglich von engagierten Müttern/Vätern/Omas/Opas zubereitet und von den Schülern der höheren Klassen verkauft. Im neuen Schuljahr stehen uns einige Helfer nicht mehr zur Verfügung, z. B. weil ihre Kinder nicht mehr an unserer Schule sind. Damit wir alle Tage besetzen können, suchen wir dringendst Verstärkung.

Wer hat Zeit und Lust, uns einmal in zwei Wochen morgens von ca. 7:45 - 9:15 Uhr zu helfen?

Wenn Sie mit dabei sein wollen, melden Sie sich bitte bei unserer Koordinatorin, Frau Bea Kastner, Tel. 5699846.

Wir hoffen auf baldigen "Zuwachs".

Das Team des Brotzeitdienstes



Inhalt

Wir sind für Sie da	2
Geistliches Wort	3
Aus dem Kirchenvorstand	
KV-Report	5
Kirchenvorstandwahl 2018	7
Aus unserer Gemeinde	
Gemeindeversammlung	8
Herzlich willkommen Paula Göhre	8
Vikarin Göhre stellt sich vor	9
Rückblick „Fest unterm Baum“	10
Konzert für Orgel und Cello	12
Spenden Kircheninneraum	12
Umwelt	
Neues vom Umweltteam	13
Besondere Gottesdienste	
Familien-Gottesdienst Erntedank	14
NewVoice	14
Ewigkeitssonntag - Gedenkgottesdienst	15
Buß- und Betttag	15
Termine – Veranstaltungen – Treffen	16
Kinder und Jugend	
Termine	18
Konfi-Camp Grado	19
Feste des Kirchenjahres	
Erntedank bis Ewigkeitssonntag	22
Aus Dekanat und Landeskirche	
Herbtsammlung 2018	28
Zum Vormerken	
Veranstaltungen unserer katholischen Nachbargemeinden	29
Termine Diaspora und Taufgottesdienste, Bibelabende	31
Gottesdienste in St. Lukas	32

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende November 2018.

Redaktionsschluss ist Dienstag, 23. Oktober 2018.

Um die Einhaltung des Termins wird dringend gebeten!

Verteilung voraussichtlich Mittwoch, 20. November 2018.

Gottesdienste in der Diaspora

Kath. Pfarrkirche Affing

So. 11.11. 11:15 Gottesdienst (Troitzsch-Borchardt)

Kath. Pfarrkirche Rebling

So. 14.10. 11:15 Gottesdienst (Heß-Buchmann)

So. 09.12. 11:15 Gottesdienst mit Abendmahl
(Heß-Buchmann/Knab)

Taufgottesdienste und Taufmöglichkeiten in St. Lukas

Erntedank-Sonntag	07.10.18	11:30
Sa.	17.11.18	11:00
Sa.	22.12.18	11:00

Nach Absprache können Taufen auch im Gottesdienst um 9:30 Uhr stattfinden, sofern kein Abendmahl gefeiert wird oder sonstige Besonderheiten bereits vorgesehen sind!

Bibelabend in Affing und St. Lukas

Dienstag 20:00 Uhr
02.10./06.11./04.12.



Bibelabend in Affing bei
Familie Renz, Annastr. 8, 86444 Affing/Haunswies

An diesen Terminen findet auch ein Bibelabend im Gemeindehaus in St. Lukas statt!

Gottesdienste in St. Lukas

So.	30.09.18	9:30	Gottesdienst	Troitzsch-Borchardt
<i>Erntedank</i> So.	07.10.18	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, mit Konfirmandinnen/Konfirmanden	Borchardt
So.	14.10.18	9:30	Gottesdienst	Heß-Buchmann
So.	21.10.18	9:30	Gottesdienst	Troitzsch-Borchardt
		11:00	NewVoice, musikalische Gestaltung durch den Gospelchor, anschl. Mittagessen	Troitzsch-Borchardt/ Team
		11:00	Kindergottesdienst	Achberger/Team
So.	28.10.18	9:30	Gottesdienst	Knab
So.	04.11.18	9:30	Gottesdienst	Heß-Buchmann
So.	11.11.18	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Troitzsch-Borchardt
So.	18.11.18	9:30	Gottesdienst	Borchardt
		11:00	NewVoice, anschl. Mittagessen	Borchardt
		11:00	Kindergottesdienst	Achberger/Team
<i>Buß-Bettag</i> Mittwoch	21.11.18	20:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Borchardt
<i>Ewigkeitssonntag</i> So.	25.11.18	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl, mit Gedenken an die Verstorbenen, musikalische Gestaltung: Kirchenchor	Troitzsch-Borchardt
<i>1. Advent</i> So.	02.12.18	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Einführung des neuen Kirchenvorstandes, musikalische Gestaltung: Gospelchor	Troitzsch-Borchardt
<i>2. Advent</i> So.	09.12.18	9:30	Gottesdienst, musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor	Heß-Buchmann/ Knab
		11:00	Biblische Texte erfahren	Achberger

